

die Betriebssektion der Kammer der Technik mehr als bisher in den Kampf um die Planerfüllung und um den wissenschaftlich-technischen Höchststand einbezogen werden muß, hatte unsere Parteileitung schon vor der Berichtswahlversammlung Kurs darauf genommen, die Arbeit der Genossen in der Kammer der Technik zu verbessern. Der in der Kammer der Technik aktivste Genosse wurde in die Parteileitung gewählt. Regelmäßig führt die Betriebssektion Beratungen durch, in denen unsere Genossen selbstverständlich auch die politischen Fragen zur Diskussion stellen. Dadurch, daß wir der Tätigkeit der Betriebssektion der KDT große Aufmerksamkeit widmen, erschlossen wir eine bislang wenig genutzte Reserve:

### **Strengste Sparsamkeit hilft Plan erfüllen**

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Kampfes um die Planerfüllung ist das ständige Bemühen, mit dem vorhandenen Material sparsamst umzugehen und die Selbstkosten zu senken. Auch hier wirkt sich aus, daß unsere Parteiorganisation die politische Massenarbeit verbesserte und alle gesellschaftlichen Organisationen in den Kampf einbezieht.

Während der von uns geführten Diskussion über den Deutschlandplan des Volkes wurde beispielsweise der Brief des Zentralkomitees über die ökonomische Verwendung von Rohstoffen in der Volkswirtschaft veröffentlicht. Sofort organisierte die Parteileitung eine Beratung mit allen Parteigruppenorganisatoren, den Gewerkschaftsfunktionären und allen verantwortlichen Genossen Wirtschaftsfunktionären. Hier legten wir fest, wie der Brief auszuwerten ist. Nachdem in vielen Versammlungen der Partei- und Gewerkschaftsorganisation und natürlich auch im Roten Treff der Inhalt des Briefes den Kollegen nahegebracht worden war, tagte die Ständige Produktionsberatung. Sie überprüfte die von den Kollegen vorgeschlagenen Maßnahmen zur Einsparung von Material und Arbeitszeit und faßte diese schließlich in einem Dokument zusammen, welches nicht nur für unseren Betrieb,

sondern auch für viele volkseigenen Betriebe unseres Bezirks richtungweisend ist.

Die Mitglieder der Ständigen Produktionsberatung beschlossen zum Beispiel, durch die Einführung der Leichtbauweise bei Fischgrätenmelkständen jährlich etwa 200 Tonnen Gasrohr mit einem Werte von 128 000 DM, durch Vereinfachung des Spülflüssigkeitsbehälters etwa 18 Tonnen Stahlblech und 11 Tonnen Aluformguß mit einem Wert von 41 000 DM, durch die Umstellung der Fertigung von Vordrehteilen aus Vollmaterial auf Rohr etwa 2 Tonnen Aluwalzmaterial mit einem Wert von 6000 DM und durch die Fertigung der Regelventilkörper als Preßteil an Stelle von Vollmaterial etwa eine Tonne Ekatur mit einem Wert von 4000 DM einzusparen. Diese Maßnahmen werden bereits in diesem Jahre wirksam. Ein großer Teil der in diesem Dokument festgelegten Maßnahmen zur Einsparung von Material, Zeit und Geld wird sich erst im Jahre 1961 auf die Planerfüllung auswirken.

Die bisher angeführten Maßnahmen zur unbedingten Durchführung der Beschlüsse — der Plan ist für uns Beschluß — werden durch die wöchentliche Plankontrolle der Parteileitung ergänzt. Die Plankontrolle wird bei uns in vielfältiger Weise durchgeführt. So schätzt die „Parteileitung wöchentlich, nachdem sie sich über den Stand der Planerfüllung berichtet ließ, ein, wie die Beschlüsse durch geführt werden. Der erste Tagesordnungspunkt jeder Mitgliederversammlung unserer Parteiorganisation ist immer die Kontrolle der \* Beschlüsse. In letzter Zeit gingen wir dazu über, die Erfüllung unseres Planes öffentlich zum Beispiel in Roten Treffs zu kontrollieren. Die Folge davon ist, daß unsere Kollegen jetzt unmittelbaren Einfluß auf die Arbeitsorganisation nehmen und sich persönlich für die Planerfüllung verantwortlich fühlen. Das ist wohl das wichtigste Resultat der Anstrengungen unserer Betriebsparteiorganisation und das Geheimnis der guten Planerfüllung.

**Kurt Lesche**  
Parteisekretär im VEB Eifa, Elsterwerda